fig. 67

fig. 67. Tonfigur. Gepanzerter Ritter aus Šōrčuq bei Qarasahr. 8. Jhdt. (?).

Spätere Form d. Panzers u. Helms. Letzterer besteht anscheinend aus Spangen u. Panzerplättchen. Die Nasenberge ist angedeutet. Der Panzer hat den Wehrkragen u. besondere Schutzklappen für die Schultern. Er besteht aus Plättchen wie der in fig. 51 dargestellte. Die Unterarme sind m. Handschuhen (?) bewehrt; die Füße stecken in Stiefeln, aus einer in Šōrčuq gefundenen Form. Für den Helm sind an der Helmbrünne zu befestigende Flügel vorgesehen; wir fanden die Formen dazu in derselben Werkstatt. *Museum f. Völkerkunde.*

fig. 68

fig. 68. Schlachtszene aus Tun-hwang.
Nach Pelliot, *Les Grottes de Touen-houang.*

Lanzenträger mit Fahnenlanzen (vergl. fig. 59 u. 115) greifen Bewaffnete mit Schild u. Schwert an. Die Panzer dürften Plättchenpanzer (vergl. 64—67) sein. Die Schilde sind eine indische Form, die noch heute im Archipel lebt (vgl. fig. 70).

fig. 69

fig. 69. Legende in älterer Darstellung. Holztablette.

Oben Reiter auf Yarkander Schecken mit sassanidischem Halbmond-Aufsatz auf d. Kopf u. Blumen-Aufsatz (?) vor der Nase. Sassanidische Troddeln am Zaumzeug; gebundener Schweif, Steigbügel (?). Sattel m. großen Vorder- u. Hinter-Zwieseln, rundlicher Satteldecke. Reiter mit indischer Tracht am Oberkörper; untere Glieder in Hose u. hohen Stiefeln. Grades Schwert mit persischem (Pistolen-)Griff u. dunkler Scheide mit hellem Ortband.

Unten Kamelreiter mit aufgeklapptem Hut aus Pelzwerk? (Hermelin?). Schwert wie oben. Steigbügel. Aus M. A. Stein, *Ancient Khotan,* Oxford 1907.

fig. 67—69